

65720

ESTICA

ESTICA

Ankündigung

eines

ESTICA

allgemeinen Adreßkalenders

und

statistisch ökonomischen Jahr- u. Buchs

für

die Ostseeprovinzen

des

russischen Reichs

Lieb: Est: und Curland.

LIBLIOTH:  
ACADEM:  
DORPAT:

ESTICA  
A 2455.

Dorpat, 1807.

---

Ueberall ist man von dem ausgebreiteten Nutzen der Adresskalender, wenn sie zweckmäßig eingerichtet werden, überzeugt. Sie lehren die innere Verfassung des Landes, den Zusammenhang in seiner Verwaltung, wenigstens in der äußern Form, deutlich an den Tag, und bieten in der Kürze, und sehr speciell manche Notizen dar, welche ohne sie vielleicht in mehreren und weitläufigen Werken müßten zusammengesucht werden — Dies ist so allgemein anerkannt, daß nicht allein alle große Staaten, sondern auch die kleineren ihre Adresskalender, Finanzien - Notizen &c. &c. haben.

Auch in den Ostseeprovinzen Rußlands hat man dieses Bedürfnis gefühlt, und ihm zu entsprechen gesucht. Der unterzeichnete hat vier unterschiedene Schriften dieser Gattung vor sich, welche Lief- und Ekstland betreffen. Die erste unter dem Titel: Liefländischer Adress- und Postkalender auf das Jahr Christi 1784 Mitau, gedruckt bey J. F. Steffenhagen, ist von dem Gouvernements-Anwalt und Collegien-Assessor Balthasar Bergmann, welcher in der Vorrede sagt: das Publikum



erhält hier den ersten Livländischen Adresskalender. Sie enthält auch den Calendar, und die Landrolle sämtlicher Livländischer Güter, mit der Bemerkung der Hauszahl, der Kirchspiele, der Besitzer, und der Adresse zur Beförderung der Correspondenz. — Derselbe B. Bergmann, (denn er unterschreibt sich unter der Dedikation an die höchstseelige Kaiserin Katharina II.) gab auch die zweite Schrift dieser Art unter dem Titel: Lief- und Estländischer Staats- und Adresskalender auf das Jahr Christi 1785, Marienwerder, gedruckt bey J. J. Kanter, heraus. Bergmann hatte in der Vorrede zu dem Adresskalender von 1784, dessen Dedikation an Seine jetzt glorreich regierende Majestät, damaligen Großfürsten Alexander Pawlowitsch vom Februar datirt ist, versprochen, das, was die Revalsche Statthalterschaft betrafte, im März folgen zu lassen; allein er muß seinen Entschluß, und weislich geändert haben, denn erst in der zweiten Schrift dieser Art, vom Jahre 1785 ist auch die Revalsche Statthalterschaft nebst der Rigischen enthalten. Dies gab ihm Gelegenheit alle die Veränderungen welche sich seit 1784 ereignet hatten, aufzunehmen, und überall wird man die sorgsame Genauigkeit des Mannes gewahr, der sich in dieser Arbeit gefiel, weil er sich nützlich fühlte. Nach einer dem unterzeichneten zugekommenen Notiz hat der verstorbene Professor am ehemaligen Stadtgymnasio zu Reval, C. A. W. Hörschelmann, völen Antheil an dieser Arbeit, so weit sie die Revalsche Statthalterschaft betrifft, und an dem Verdienst derselben, wie er denn überhaupt, — was auch das von ihm zuerst unternommene Revalsche Wochenblatt beweist, — ein Mann voll regen Strebens und gemeinnütziger Thätigkeit gewesen seyn muß. — Dieser zweite Adress-

Kalender umfaßt das Personale beyder Statthalterschaften, jede hat ihre eigene fortlaufende Seitenzahl und — was dem von 1784 fehlte, zwey sehr genaue Register. Dagegen fehlt die Anzeige der Güter in der Rigiſchen Statthalterschaft, wie ſie bey dem Adreßkalender von 1784 war, und von gleichen Notizen über die Revalſche Statthalterschaft findet ſich eben ſo wenig. Da Bergmann nirgend über den Inhalt dieſes Kalenders Auskunft und Rechenschaft giebt, ſo können wir die Gründe dieſes Weglaſſens bedeutender Notizen nicht auffinden.

Uebrigens geben beyde Adreßkalender zugleich die Wohnung jedes Individuums an.

Der dritte der obenangeführten Verſuche dieſer Art iſt das Adreßbuch der Revalſchen Statthalterschaft vom Jahre 1787. Es enthält alle zum Statthalterſchaftsetat gehörige Perſonen, nebst dem Militair= Kirchen= und Schuletat, dem Verzeichniß des angeſeſſenen Adels und der Bürgerschaft, die in den 3 erſten Gilden namentlich aufgeführt, bey den Zünften aber nur nach der Anzahl in jedem Gewerk angegeben iſt. Folgende, S. 70 befindliche Notiz über die Volkſchulen auf dem Lande verdient angeführt zu werden. Es waren 1787 in Ehſland 138 Volkſchulen für den Bauernſtand auf Gütern die namentlich mit der Zahl der Schulen aufgeführt ſind, und — heißt es ferner — „in einigen „Kirchſpielen z. E. in Mathäi, Marien Magdalenen u. „f. f. ſind ſo viel Schulen als Gebiete, zum Theil auch „in allen Dörfern.“

Der vierte Verſuch iſt das Adreßbuch der Revalſchen Statthalterschaft von 1796, durchaus nach dem Modell des vorigen entworfen, und



6  
offenbar um nichts vollkommener als jenes von 1787. Man mußte denn die Rangordnung der Statthalterschafts-Beamten für eine wesentliche Vervollständigung halten.

Was Curland betrifft, so ist, allen Nachrichten zufolge die mir zugekommen, unter der vormaligen Herzoglichen Regierung dort nie eine Schrift dieser Art erschienen. Erst seitdem diese Provinz dem russischen Scepter unterworfen ist, gab der Regierungsregistrator Watson ein Adreßbuch für die Kurländische Statthalterschaft, nebst einigen Tabellen über die Vermessungen der Hauptstraßen derselben, Mitau 1796 heraus, und auch er nennt diese Schrift in der Vorrede „den ersten Entwurf zu einem Adreßbuche für die Kurländische Statthalterschaft.“ So weit die mir gewordenen Notizen reichen, ist diesem Versuche kein zweyter gefolgt.

Es scheint also der Zeitpunkt der Statthalterschaftsregierung gewesen zu seyn, der mehrere Schriften dieser Gattung veranlaßte, und wenn man nach der Zahl der Fortsetzungen schließen darf, so war es die Revalische Statthalterschaft, welche diese Art von Schriften am häufigsten unterstützte.

Seit dem ersten Versuche diesen Provinzen ein allgemein nützliches Adreßbuch zu geben, ist fast der 4te Theil eines Jahrhunderts verflossen. Wie vieles hat sich seitdem geändert! Wie manches alte ist verschwunden, wie viel neues entstanden, wie manchen Namen den Bergmann mit innerer Achtung niederschrieb, suchen wir unter den Lebenden vergebens, wie mancher Name den wir jetzt mit Achtung hören oder nennen, wird von uns in seinem Buche vergebens aufgesucht!

Es scheint in der That Zeit, diese Provinzen in der Gestalt wie sie jetzt sind, sich selbst darzustellen, und der unterzeichnete glaubt in dem ihm bey der Kaiserl. Universität zu Dorpat übertragenem Amte der Professur der Cameralwissenschaften, einen näheren Beruf zu finden, sich seinen Landsleuten für dieses Geschäft anzutragen.

Niemand kennt die Schwierigkeiten, die mit einem solchen Unternehmen verbunden sind, besser als er, und sie sind in der That um so bedeutender, da der Vorgänger frühere Arbeiten hier gar keinen Beystand, selbst nicht einmal in der Anordnung des Ganzen leisten; denn da die Statthalterschafts-Verfassung, auf welche sie berechnet sind, seitdem wieder aufgehoben worden, so können auch nicht einmal die Rubriken jener Adressbücher in das neue übertragen werden. Er würde sich auch nicht dazu entschlossen haben, wenn ihn nicht eines Theils die Zusage des Rathes und Beystandes solcher Männer, welche des Landes und seiner Verfassung sehr kundig sind, dazu ermuntert hätte, und wenn er nicht andern Theils hoffen dürfte, daß eine Unternehmung von so gemeinnütziger Brauchbarkeit bey Allen, denen genaue Bekanntschaft mit ihrem Vaterlande, welche zu befördern diese Schrift sich bestreben wird, wichtig ist, die Unterstützung finden muß, die sich von den Bewohnern dieser Provinzen, welche überall eine achtungswerthe Vaterlandsliebe auszeichnet, erwarten läßt, und welche das Buch nicht unverdient genossen zu haben sich bemühen soll. Hierzu kommt, daß frühere Beschäftigungen dieser Art ihm eine Fertigkeit in der Redaction solcher Arbeiten gaben, und daß er sich auf die Thätigkeit seines Geistes, wenn nicht Krankheit sie bindet, verlassen darf.



Daß ihm ubrigens das Werk in seiner vollen Wichtigkeit und in seinem ganzen Umfange erschien, daß er nicht unvorbereitet daran ging, dies mag theils die kurze literarische Notiz über Schriften dieser Gattung, so fern sie diese Provinzen betreffen, — und deren mögliche, ja sogar wahrscheinliche Unvollständigkeit der Kenner ihm nicht unbillig zur Last legen wird, — theils der folgende Plan beweisen, den er nach seiner besten Einsicht entwarf. Es ist nicht leeres Wort, es ist ihm Ernst mit der Bitte, die er hienüt an Alle, die solche Arbeiten nach ihrem wahren Zwecke würdigen, richtet, ihn auf Mängel und Lücken in diesem Plane, auf alles was ihnen Vervollständigung oder Verbesserung scheinen mag, aufmerksam zu machen, und ihn deshalb mit Zuschriften zu beehren. Was ihm irgend anwendbar und mit dem Uebrigen vereinbar scheint, wird er aufnehmen, und über jeden nicht befolgten Rath in der Vorrede zu der Schrift selbst sich zu rechtfertigen suchen.

## P l a n.

**Der allgemeine Addeß-Calender  
soll enthalten:**

- I. Eine allgemeine Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten aus der Geschichte der Ostsee-provinzen.

Sie wird in einer zusammenhängenden gedrängten Darstellung alles dessen bestehen, woraus der gegenwärtige Zustand dieser Provinzen historisch erklärt werden muß, und die Stelle der unzusammenhängenden chron-

logischen Anzeige merkwürdiger Begebenheiten einnehmen, die Bergmann mit der Erschaffung der Welt anfängt, und auf der sechsten Seite mit der Erbauung der Stadt Kirrumpähfoifel schließt.

## II. Darstellung des Geschäftsganges in den drey Ostseeprovinzen.

Sie enthält eine Aufzählung aller zum Civil-, Finanz- Justiz- Medicinal- Polteey- Postwesen, zum geistlichen und Volksaufklärungs-Departement gehörigen Behörden, nebst der Bestimmung ihres Geschäftskreises, und der Co- oder Sub-Ordination neben und unter einander.

## III. Die Genealogie des Allerhöchsten Kaiserlichen Hauses.

## IV. Das eigentliche Adressbuch, d. h. namentliche Anführung aller Personen, welche bey allen unter No. II. begriffenen, sowohl Kron- als Landes- und Stadtbehörden angestellt sind, nach ihren Tauf- und Zunamen, Rang, Character, Orden u.

Um das Buch nicht zu sehr zu vertheuern, wird die Anzeige der Wohnung wegleiben, welche bey jedem Einzelnen erwähnt, die Bogenzahl fast verdoppeln würde. Diese werden geordnet:

### 1. nach den drey Provinzen

a. Liefland.

b. Esthland.

c. Curland.



Jede derselben erhält ihre eigene Seitenzahl und ihr besonderes Register.

2. Nach den Städten und Kreisen, in welchen die Behörden errichtet sind.

Hier macht das Departement der Volksaufklärung eine Ausnahme. Alles was zu demselben gehört, und der Universität zu Dorpat untergeben ist, wird unter eine Rubrik gestellt, auf welche bey den einzelnen Provinzen, Kreisen und Städten wieder zurückgewiesen wird. Auch wird, um den ganzen Geschäftskreis dieser Landesbehörde darzustellen, hier allein das der Universität in Schulsachen gleichfalls untergebene Gouvernement Finnland nach seinem unterschiedenen Personale aufgeführt werden.

Was die Provincial- und Volks-Schulen betrifft, so werden diese bey den einzelnen Städten, Kreisen und Kirchspielen ihrer Zahl nach — ohne namentliche Anführung des Personals — aufgeführt, und noch bey der ganzen Uebersicht des Departements der Volksaufklärung recapitulirt, wo dann auf gleiche Weise der Finnländischen Anstalten dieser Art Erwähnung geschehen soll.

Außer dem unter No. II. angeführten Personal wird dieser Theil des allgemeinen Adress-Calenders noch gleiche Auskunft geben, über alle Armenanstalten, milde Stiftungen, Wittwenanstalten, Krankenhäuser, Aerzte, Wundärzte u. Apotheker, über Rechtsconsulenten, Schriftsteller, Bibliotheken, Buchhändler, Buchdrucker u. Künstler in Musik, Malerey u. Kupferstecherkunst, über die angesehensten Handelshäuser, 1ster u. 2ter Gilde an jedem Orte,

über Mäfler, Brauer u. dgl., welche alle namentlich aufgeführt werden sollen, so wie auch, zur Nachweisung für Reisende, die angesehensten Gasthöfe. Was aber die Fabrikanten und Handwerker aller Art betrifft, so werden diese bey jeder Stadt nur nach der Zahl der Meister in jedem Gewerke alphabetisch aufgeführt, bey Fabriken und Manufakturen soll so viel als möglich die Zahl der wirklich beschäftigten Arbeiter angezeigt werden. Jede Fabrike erscheint unter dem Namen ihres Unternehmers.

V. Die Landrolle, d. h. nach den Kreisen und Kirchspielen geordnetes Verzeichniß der Kron- und Privat-Güter, etwa nach folgendem Schema:

Kreis N. N.

Grenzen, Größe, Zahl der Kirchspiele.

Kirchspiel N. N.

Zahl der Güter. — Zahl der Einwohner. — Hafenzahl.  
— Größe nach □ Werst.

Güter.	Besitzer derselb.	Hafenzahl nach der Revisi- on vom Jahr	Seelenzahl vom Jahr	Geborne.	Gestorbene.	Eben.	Städt. u. post.
				m. w.	m. w.		

Bei den Gebornen wünscht man die Zahl der unehelichen Kinder, Zwillinge u. angeben zu können, bey den Gestorbenen wären die an Epidemien, vorzüglich den Kinderpocken, durch Unglücksfälle, Mord und Selbstmord umgekommenen, ferner die, welche in sehr hohem Alter starben, anzuführen. Bei den Eben die Scheidungen.



- VI. Geburts-, Ehe- und Sterbelisten sämtlicher Städte in den drey Provinzen, nach einem noch genaueren Schema.
- VII. Postenlauf durch alle diese Provinzen bis St. Petersburg, Moskau, und zur deutschen Grenze, nebst dem Betrage des Porto.
- VIII. Tabellarische Reisekarte durch alle diese Provinzen von der Grenze bis St. Petersburg und Moskau.
- IX. Vergleichung der Maße, Gewichte, Münzen des In- und Auslandes.
- X. Kurze Anzeige der sowohl bey den hohen Reichs- als andern Collegien, bey den Staatsbeamten und Privatpersonen im Briefstyl üblichen Titulaturen.

Wird der Herausgeber durch Mittheilung dazu unentbehrlicher Notizen in den Stand gesetzt, so wird er in einem

## A n h a n g e

Biographien merkwürdiger und verdienter im verflossenen Jahre verstorbenen Männer, welche entweder in diesen Provinzen geboren, oder in denselben angestellt und verdienstvoll thätig waren

liefern. Diese Idee verdankt er dem würdigen Krünitz. Dec. Encycl. Th. 32. pag. 561.

Ein Adresskalender dieser Art müßte, wenn er seinem Zwecke ganz entsprechen sollte, jährlich erscheinen. Allein es ist zu befürchten, daß das Unternehmen kostspielig für die Käufer werden, und daher der Unterstützung entbehren wird. Ganz ein anderes ist es mit den Adresskalendern einer Hauptstadt, wo der Wechsel der angeführten Wohnung die Zahl der Veränderungen, und die Menge der Reisenden den Absatz vermehrt. Selbst im Auslande, z. B. im Preussischen, erschienen die Provincial-Adresskalender nur alle 4 Jahr, und auch in diesen Provinzen scheint sich eine gleiche Erfahrung durch den Mangel an regelmäßig erschienenen Fortsetzungen anzukündigen.

Dieser Adresskalender wird daher nicht jährlich, sondern frühestens im sechsten, spätestens im zehnten Jahre nach seiner ersten Erscheinung wieder neu herausgegeben werden, wenn nicht etwa besondere Umstände, oder ein unerwarteter Verfall des Publicums eine neue Auflage nothwendig machen; denn die erste wird nur um ein geringes stärker als die Zahl der Pränumeranten seyn.

Als Supplement des Adresskalenders erscheint dagegen jährlich

ein statistisch öconomisches Jahrbuch  
für die Ostseeprovinzen

Liev-<sup>er</sup> Ebst-<sup>en</sup> und <sup>er</sup>land.

Dieses wird enthalten:

- I. Die Genealogie d<sup>er</sup> <sup>aller</sup>höchsten Kaiserlichen Hauses.



- II. u. III. Alle Veränderungen, welche in den Adressen und der Landrolle im verflossenen Jahre Statt gefunden haben.
- IV. u. V. Geburts- und Sterbelisten von den Städten wie vom Lande.
- VI. Aus- und Einfuhr-Listen von den Häfen Cur- Liev- und Ehslands, nebst der Zahl der Schiffe.
- VII. Inhaltsanzeige sämmtlicher im verflossenen Jahre emanirten und in diesen Provinzen publicirten Ukasen.
- VIII. Landtagsbeschlüsse, so weit sie mitgetheilt werden.
- IX. Kurze Uebersicht aller im verflossenen Jahre sowohl im In- als Auslande gemachten öconomischen Entdeckungen, Erfahrungen, Maschinen &c.
- X. Oekonomische Aufsätze gemeinnützigen Inhalts.
- XI. Uebersicht der Literatur insofern sie diese Provinzen betrifft, oder in ihnen Werke erschienen.
- XII. Vermischte Nachrichten, Wetterbeobachtungen, Ueberschwemmungen, Epidemien, — Korympreise &c.
- XIII. Biographien &c. im Anhange des Calenders.
- XIV. Register.

Indem dieses Jahrbuch vielleicht auf 16—20 Bogen die Nachträge zu dem Adresskalender jährlich liefert, erfüllt es die Stelle einer neuen Auflage, und durch Hülfe desselben läßt sich am ersten die Zeit bestimmen, wo eine neue Auflage des Adressbuchs nothwendig erscheinen mögte.

---

Der Unterzeichnete muß nun erwarten, wie sein Entwurf aufgenommen wird. Er bedarf der Unterstützung vorzüglich von Seiten der Einlieferung der ihm nothwendigen Notizen, denn daß die Brauchbarkeit einer solchen Schrift nicht anderweitige Unterstützung finden sollte, ist ihm in den Provinzen, für welche er diese Arbeit unternimmt, weit unwahrscheinlicher, als in manchen andern.

Gene Notizen, die unter die Nummern IV., V. und VI. des Adressbuchs gehören, wünscht er spätestens am Ende Februars 1808 zu erhalten, und verspricht auf diesen Fall, die Erscheinung des Werks im Junius 1808. — Ueberall wird der Zustand am 1. Januar 1808. als *tempus a quo* angenommen.

Der Preis des Adresskalenders läßt sich theils wegen der hochgestiegenen Druck- und Papierkosten, theils wegen des mannigfaltigen Postporto's, welches die Herausgabe einer solchen Schrift verursacht, noch nicht genau bestimmen. Doch verspreche ich 24 Bogen auf Druckpapier nicht theurer als zu 2 Rbl. B. A., und 24 Bogen auf Schreibpapier für 2 Rbl. 50 Cop. zu liefern. Diejenigen, welche auf die Schrift subscribiren, bestim-



men, ob sie Druck- oder Schreibpapier wünschen, und zahlen die angegebene Summe voraus. Der Preis des Ganzen wird im Verhältniß der Bogenzahl bestimmt, und was noch nachzuzahlen ist, bey der Ablieferung der Exemplare gegeben. — Die Sammler der Pränumeranten erhalten das 11te Exemplar frey.

Die Pränumeration ist bis zum letzten März offen.

Man unterzeichnet

in Riga bey den Herren Buchhändlern, Hartmann, Müller &c.

in Mitau bey dem Herrn Gouvern. Schuldirector Luther und den Herren Steffenhagen und Sohn.

in Reval bey dem Herrn Gouvern. Schuldirector Tiedeböhl und Herrn Buchhändler Bornwasser.

in Dorpat bey Herrn Buchhändler Gauger, Herrn Grenzius und dem Herausgeber.

in Pernau bey Herrn Kreischullehrer Gödike und Herrn Dobroß.

in Wolmar bey Herrn Provisor Thielheim.

In allen übrigen Städten bey den Herren Kreischul-Inspectoren, welche von mir ersucht worden sind, sich diesem Geschäfte gefälligst zu unterziehen.

Dorpat, den 3. Decbr.

1807.

Dr. Friedrich Rambach,  
Professor zu Dorpat.